

26.7.N. 19176.

Wien, 4. J. 88,

Helene Thal,



Mein ganz liebe Mutter!

Ich habe eine Beilagen
zwar nicht von meiner
Mutter - aber eine Beilagen
von 10 Lsg. Kaffee
1/2 Lsg. Bad.
von 1/2 Lsg. Kaffee. 1/2 Lsg.
saure Milch und Gerstenaugen
von 1/2 Lsg. die Bad Wasser
mit der Nuztzen, davon
süßliches Gesschnitz
von 1/2 Lsg. - die Kaffee
1/2 Lsg. Kaffee
von 1/2 Lsg., im Kaffee
mit gewöhnlichem Kaffee
von 1/2 Lsg. - die Kaffee
von 1/2 Lsg. Kaffee
mit Gerstenaugen

Das Parier, das besien.
Das wieder zum, heylung
im Pfüffel seines Miltz
mit fuchtem Raad,
da ernd die Ture 4 jachs
im Hals - Barak und
Leib Binds u im
neun hie pflagt das
Leppel im 4 Ratz —
geste gut die meht u
hies regelt uns Kru,
Das Samel das da ferner
is pfer ein pfer so meht die
ein held Basel 4 pfer
me man Kru meht meht
so pfer is, meht
mein Zael auf Ecken
is fester ein pfer meht ein
fester meht.

Nach dem kleinen Fotografen²
hängt auch Kassel das Briefchen
entziffert, so bringt es ein
in einer Tasche mit, nach
der Lisele anspreibt,
dem Briefchen, aber erst
das grüne Etageblech drüber,
die es zusammengehörigen Briefe,
wird sie in eine Zeitung,
es padu sie an Gast, aber gleich,

by habe eine ein zehnte Ge²
Eure, geland, ein sehr
gründliche Dame, habe die,
so sie bald fast geht,
wie geht ab die.

Sam bald — ^{haben} manges
Dummes das hin ist bei
das alten Dame Fr. Böhm
geladene — Eueren also
mangas Mitteilung, oder
Tunilang — ja, aber dem
gleich Frau — ist nicht die
haben Geld — lass die
Kassel zu ihre Seppel. —

Alles spricht mir, es sei
einmal gezeugt. Auf mich lag
mit Barti von mir Spruch
vielmalig fast sie auch als
gefragt — es wolle sie
mir kinnende —
gab mir ganzkalt. Blumen
hoch bedammern — ein
Korb, und mich mir da
wieder guffagen!

hier alle Dinge was ich —
das geht ab staud.

Es sagt dir: Vain gütlich
Luller

Vain Luppel

